

Anfrage des Ratsmitglieds Sigrid Lehmann zur Sitzung des Rates am 18.06.2026

Betrifft: Anfrage der Ratsfrau Lehmann: Bilanz der gestoppten Planung für den Opernneubau

Frage 1:

Wie hoch belaufen sich die Kosten die der Stadt Düsseldorf durch die Vorbereitung und Planung eines Opernneubaus seit dem Grundsatzbeschluss vom 16. Dezember 2021 insgesamt entstanden sind? (Bitte Kosten detailliert nach Haushaltsjahren und erbrachten Leistungen – wie etwa Bestandsuntersuchungen, Rechtsberatung, Gutachten, Architekturbüros, Workshops und Wettbewerbsvorbereitungen – für alle geprüften Standorte aufschlüsseln.)

Antwort zu Frage 1:

Die Ausgaben seit dem Grundsatzbeschluss vom 16.12.2021 (KUA/141/2021) gehen im Einzelnen aus der beiliegenden Tabelle hervor. Sie betragen für

- die Standortentscheidung: 2.180.505,43 EUR
- die Auslobung HHA: 1.352.489,76 EUR
- die Auslobung AW1: 1.040.537,17 EUR
- den GP-Wettbewerb: ca. 5.575.000 EUR (Prognose)
- die Vorbereitung des Interims: 1.152.850,62 EUR

Für die Öffentlichkeitsarbeit, die Projektbegleitend durch verschiedene Akteure betreut wurde, beträgt dies zudem:

- Öffentlichkeitsarbeit in den Jahren 2022-2023 durch die Düsseldorf Marketing GmbH: 302.300,56 EUR
- Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Oper am Rhein ab 2024: 116.230,01 EUR
- Kinderarchitekturwettbewerb der Deutschen Oper am Rhein im Jahr 2025: 19.407,24 EUR

Frage 2:

Wann fanden welche Verwaltungsvorgänge statt, die zum Beschluss führten, einen Neubau der Oper nicht weiter zu verfolgen? (Bitte mit Datum aller Schritte, einschließlich Auftrag zur Überprüfung der Fortführung des Projekts, Vorlegung des Ergebnisses, Entscheidung zum Projekt-Stopp).

Frage 3:

Welche Ergebnisse erbrachte in diesem Zusammenhang die Überprüfung der Fortführung des Projekts eines Neubaus der Oper im Einzelnen? (Z.B. hinsichtlich der finanziellen Belastung durch das Projekt für zukünftige städtische Haushalte und Machbarkeit eines weiteren Spielbetriebs im Opernhaus an der Heinrich-Heine-Allee.)

Antwort zu Frage 2 und Frage 3:

Die Landeshauptstadt Düsseldorf richtet ihre Investitionsplanung an den aktuellen finanziellen Rahmenbedingungen aus. Vor diesem Hintergrund hat Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller im Juni 2026 entschieden, die weitere Planung für

das Opernhaus der Zukunft zu stoppen. Oberste Priorität des städtischen Handelns ist die Wahrung der kommunalen Entscheidungshoheit. Ziel ist ein Haushalt, der so solide aufgestellt ist, dass er langfristig tragfähig bleibt. Die Entscheidung zum jetzigen Zeitpunkt im Projektverlauf konnte gewählt werden, da der nächste Schritt die Beauftragung eines Generalplaners gewesen wäre und somit aktuell keine rechtlichen Verpflichtungen bestehen.